

GEMEINDE RUNDSCHAU



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

JÄNNER 2015
NR. 1 - 26. JAHRGANG - NR. 253

„Ich kandidiere wieder“

Die Gemeinde-Rundschau hat das bereits traditionelle Neujahrsinterview mit dem Bürgermeister geführt, insbesondere mit Blick auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen.

GRS: Wie fällt nach viereinhalb Jahren Amtszeit in wenigen Sätzen Ihre Bilanz aus?

Bürgermeister Dieter Pinggera: Wir, die derzeitige Verwaltung, sind dabei eine sehr arbeitsintensive und erfolgreiche Amtsperiode abzuschließen. So haben wir in den letzten vier Jahren z. B. rund 10 Mio. Euro jährlich an Investitionen getätigt. Natürlich können kein Bürgermeister und keine Verwaltung es allen recht machen. Und wenn einzelne wenige Vorhaben nicht gelungen sind, so haben wir uns trotzdem mit großem Einsatz darum bemüht.

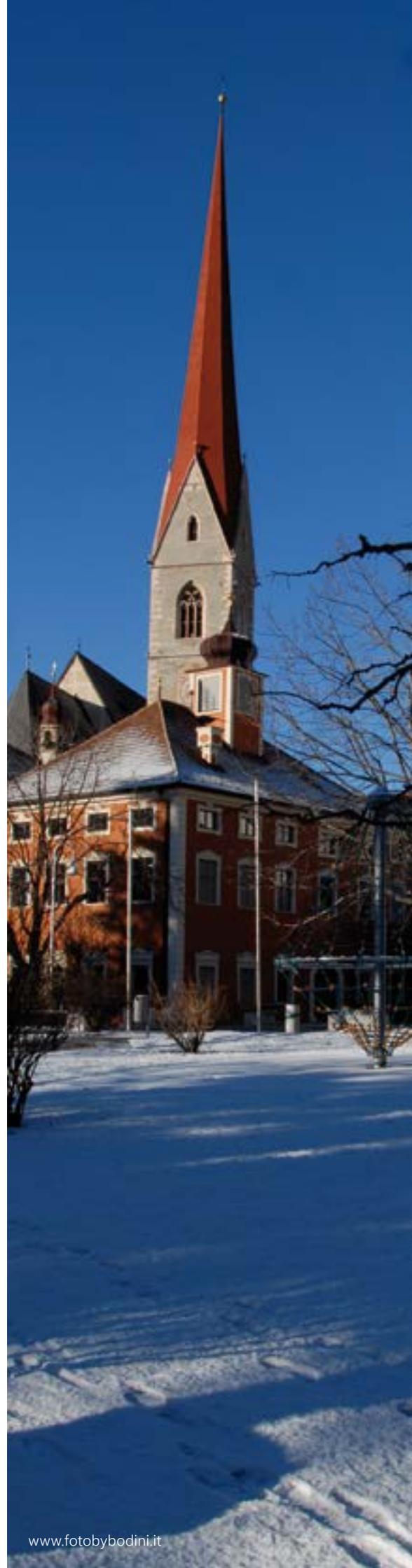
GRS: Welches sind die wichtigsten Leistungen dieser Gemeindeverwaltung in der zu Ende gehenden Amtsperiode?

Pinggera: Eine Reihe von Großprojekten sind: der Neubau des deutschen Kindergartens, die energetische Sanierung der Mittelschule, der Um- und Ausbau des Bürgerheims, das zweite Baulos im Freibad, die Vorbereitung und Finanzierung des Gesamtkonzeptes in der Sportzone mit Neugestaltung des Schulsportplatzes sowie mit Errichtung des Kunstrasenplatzes und eines Skater-Parks, die Erweiterung der

Feuerwehrhalle Kortsch, die Investitionen in Höhe von sieben Mio. Euro in den Tiefbau, das Straßennetz und die Wasserinfrastrukturen.

Wichtig ist auch die ganzheitliche Kommunalentwicklung Schlanders 2020, ein integrierter Bürgerbeteiligungsprozess, an dem sich alle Interessierten, die nicht nur kritisieren wollen, beteiligen und einbringen konnten. Das Ergebnis sind eine große Anzahl von Maßnahmen zur Stärkung des Ortszentrums sowie eine Entwicklungsstrategie für das Kasernenareal. Der Ankauf desselben ist ebenso ein großer Erfolg in dieser Amtsperiode und eröffnet unserer Gemeinde Chancen für das nächste Jahrzehnt.

Im Energiebereich erwähne ich die Einigung mit über einem Dutzend an Wasserkonzessionären und Eigentümern zum Zwecke der Einleitung einer Reihe von Wasserrechtsverfahren zur besseren Nutzung der vorhandenen Wasserressourcen des Schlandrauntales, die Einigung mit der SELNET zur Übernahme des EX-ENEL-Stromnetzes von Kortsch und den beiden Bergfraktionen, die Eingemeindung unseres E-Werks, die Konsolidierung der Fernheizwerk Schlanders GmbH und der schrittweise Ausbau in den Fraktionen und die grundsätzliche Einigung mit der TERNA und der SELNET für den Bau einer neuen Primärkabine Schlanders-Latsch zur Absicherung der Stromversorgung für den gesamten Vinschgau.



2 GEMEINDE

Schließlich erinnere ich noch an den erfolgreichen Einsatz für drei Großinvestitionen von Landesinteresse in Schlanders: den Umbau des Bettentraktes, des Untergeschosses mit Küche und der Eingangshalle des Krankenhauses (17 Mio. Euro); den Bau des neuen Sitzes des Weißen Kreuzes (2,8 Mio. Euro) und die nun gemeinsam mit allen Bürgermeister des Tales erreichte Finanzierung der Erweiterung der technischen Fachoberschule, der Landesberufsschule mit Turnhalle und Bibliothek in einer Größenordnung von 11,6 Mio. Euro. Der Baubeginn ist heuer im Frühjahr geplant.

GRS: Kandidieren Sie für eine weitere Amtsperiode?

Pinggera: Ich stelle mich wieder der Wahl.

GRS: Was sind die Beweggründe für eine weitere Amtsperiode?

Pinggera: Es war meine erste Amtsperiode. Ich habe viel Zeit und Kraft

in diese sehr schöne, sehr verantwortungsvolle, aber gewiss nicht immer leichte Aufgabe investiert. Ich konnte viele neue Erfahrungen sammeln, wichtige Kontakte knüpfen, in vielen Arbeitsgruppen mitarbeiten und Ideen einbringen. Ich glaube, ich habe gemeinsam mit meinen Mitarbeiter/-innen sehr viel bewegen können.

Außerdem konnten wir viele strategische Projekte vorbereiten, welche in den nächsten Jahren umgesetzt werden müssen: so z. B. die Standortentwicklung des Kasernenareals, die Potenzierung der Wasserkraft aus dem Schlandrauntal oder der Bau der Primärkabine Schlanders-Latsch.

Auch in Zukunft wird ein beharrlicher Einsatz nicht nur für den Erhalt aller Dienstleistungen und Abteilungen unseres Krankenhauses Schlanders, sondern auch anderer Landesämter und Infrastrukturen notwendig sein. Ich kämpfe gegen den grassierenden Zentralismus in Bozen und für die Stärkung unseres Bezirkes. Ich freue mich immer noch jeden Tag auf das was kommt.

GRS: An Sie als SVP-Ortsobmann: Wirken sich die jüngsten Entwicklungen in der Südtiroler Politik auf die Kandidatenfindung in Schlanders aus? Oder anders gefragt, gibt es genügend Kandidaten/-innen für die nächsten Gemeinderatswahlen?

Pinggera: Die Kandidatenfindung ist derzeit im Gange. Alle Ortsgruppen unserer Gemeinde sind dabei, vielversprechende Kandidaten/-innen zu suchen. Es ist nicht nur eine Frage der Anzahl, sondern vor allem auch eine Frage der Qualität der Kandidaten/-innen. Alle interessierten Bürger/-innen, die mit uns etwas bewegen und weiterentwickeln wollen, sind herzlich eingeladen, sich bei mir oder bei meiner Stellvertreterin Monika Holzner zu melden. Die SVP ist offen für kritische Bürger/-innen, die konstruktiv mitarbeiten wollen!



GRS: Die Vizebürgermeisterin Monika Holzner darf aufgrund der Mandatsbeschränkung nicht mehr kandidieren. Ist eine Nachfolgerin in Aussicht?

Pinggera: Alle Ortsobmänner bemühen sich, Frauen zu finden. Diese sind aus der Politik nicht mehr wegzudenken. Eine gesunde Gesellschaft lebt von der gemeinsamen Kraft von Frauen und Männern. Wir haben in der SVP kompetente und motivierte Kandidatinnen, die alle Voraussetzungen mitbringen, im Gemeindeausschuss ihre Zuständigkeiten zu übernehmen.

GRS: Zu einzelnen Themen in Schlanders. Führung Freibad: Wie ist das Ergebnis des Schiedsgerichtes?

Pinggera: Der Schiedsspruch soll in den kommenden Wochen erfolgen.

GRS: Wie bewerten Sie das erste Jahr der Gemeindeführung im Freibad?

Pinggera: Auch wenn das operative Negativergebnis gegenüber dem Vorjahr rund 56.000,00 Euro betrug und nicht 100.000,00 Euro, wie in „wohlwollender“ Presse dargestellt, so muss man dennoch von einem misslungenen Geschäftsjahr sprechen; das kann man nicht beschönigen. Wir verfügten über keine Erfahrungswerte und daher war es ein sehr schwieriges Lehrjahr, das sich nicht wiederholen wird. Hinzu kam der schlechteste Sommer des Jahrhunderts.

GRS: Thema Eingemeindung E-Werk: Wie weit ist diese fortgeschritten?

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau,
Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29
Tel. 0473 230 359 - info@hauger-fritz.it

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter:
Andrea Kuntner (an), Doretta Guerriero (dg),
Gudrun Wargner (gu), Jasmin Mair (jm),
Lea Theiner (lt), Dieter Pinggera (dp),
Ingeborg Rechenmacher (ir), Oswald
Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr),
Werner Wallnöfer (ww), Manuel Gruber (mg).

Eingetragen im Presseregister des
Landesgerichtes Bozen am 6.7.89,
Nr. 14/89. Erscheint achtmal im Jahr.



Gestaltung & Druck:

Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Konzept: tagraum.it, Meran

N° ROC 101305848448 del 22/04/2004

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 26.02.2015

Redaktionssitzung: Montag, 02.03.2015



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Pinggera: Am 29. Dezember des abgelaufenen Jahres wurde der notarielle Übertragungsakt unterzeichnet. Mit 01.01.2015 ist die Eingemeindung des E-Werks vollzogen. Eine sehr komplexe Operation, aus der sich für die Gemeinde eine Reihe von Vorteilen (z. B. steuerrechtliche Vorteile, Synergien Personal E-Werk/Gemeindebauhof, Personalführung, Zusatzeinnahmen für die Gemeinde, Kosteneinsparungen) ergeben.

GRS: Wer ist nun für das Personal zuständig? Gibt es Veränderungen in der Personalführung?

Pinggera: Der Gemeindeausschuss ersetzt den Verwaltungsrat. Alle Mitarbeiter sind nun Bedienstete der Marktgemeinde und unterstehen als solche dem Gemeindevizepräsidenten.

GRS: Was geschieht mit der seit Monaten vakanten Stelle des Buchhalters im E-Werk?

Pinggera: Die Verwaltungstätigkeit wird über das bestehende Personal im E-Werk abgewickelt.

GRS: Unlängst wurde das Ortsmarketing unter der Leitung von Karin Meister in eine gemeindeeigene Einrichtung umgewandelt. Wie erklären Sie diesen Schritt den Bürgern?

Pinggera: Dies sind zwei völlig unterschiedliche Operationen und nicht vergleichbar. Die gemeindeeigene Einrichtung Schlanders Marketing hat einen rein buchhalterischen Zweck, damit die vielen kleinen Operationen nicht einzeln über den Gemeindehaushalt laufen müssen und eine weniger bürokratische und flexiblere Abwicklung der Tätigkeiten möglich ist.

GRS: Derzeit beherrschen die Gesundheitsreform und ihre Auswirkungen auf das Krankenhaus Schlanders die Schlagzeilen. Wie ist der aktuelle Stand der Diskussion?

Pinggera: Ende November 2014 haben wir als Gesundheitsbezirk unsere Alternativvorschläge termingerecht eingereicht. Es wurden Arbeitsgruppen eingesetzt, die diese Anregungen prüfen und in die Überarbeitung des Reformvorschlages einarbeiten sollen. Die Landesrätin hat uns einen Termin für einen Zwischenbericht zum aktuellen Stand der Arbeiten zugesichert.

GRS: Was sind die wichtigsten Vorhaben für die nächsten fünf Jahre in Schlanders?

Pinggera: Nach dem Ankauf des Kasernenareals wird in den nächsten Jahren mit der Umsetzung des entsprechenden Standortentwicklungskonzeptes begonnen. Es braucht eine Bauleitplanänderung, einen Durchführungsplan und einen Realisierungswettbewerb. Wir wollen dort ein zeitgemäßes Wohnangebot schaffen, Bildung und Forschung ansiedeln, Dienstleistungsflächen, Handel und Gastronomie und auch großzügige Grün- und Freiflächen beibehalten, um eine hohe Lebens- und Arbeitsqualität zu bieten. Im Energiebereich hoffen wir natürlich die Konzessionen für die Potenzierung der Stromproduktion zu erhalten und somit den Bau der zusätzlichen Kleinkraftwerke zu realisieren. Weiter gilt es, das übernommene Stromverteilungsnetz schrittweise zu modernisieren. Die Errichtung der neuen Primärkabine Schlanders-Latsch hat höchste Priorität und sollte laut Vereinbarungen in der nächsten Amtsperiode möglich sein. In den Fraktionen planen wir, die Dorfplätze neu zu gestalten und an der Sicherung der Nahversorgung zu arbeiten. Sicherlich muss unser Einsatz auch weiterhin der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schlanders und Vinschgau gelten, so z. B. mit dem Ausbau des Glasfasernetzes.



Werte Bürgerinnen und Bürger von Schlanders,

der Gemeinderat hat am 18. Dezember 2014 den **Haushaltsvoranschlag** für das Finanzjahr

2015 in Höhe von 19,8 Mio. Euro genehmigt. Es handelt sich um einen rein technischen Haushalt, um der Nachfolgerverwaltung auch einen angemessenen Spielraum für dieses Jahr zu überlassen. Durch die Eingemeindung des E-Werks Schlanders lassen sich allerdings die Größenordnungen der einzelnen Titel nicht mehr mit jenen der Vorjahre vergleichen. Praktisch alle **Tarife und Gebühren** konnten auf gewohnt niedrigem Niveau gehalten werden. So sehr wir uns als Gemeindeverwaltung auch bemühen, ist es dennoch unmöglich, es allen recht zu machen. Als Politiker braucht man oft ein dickes Fell, denn nicht selten liest man **Artikel, Kommentare** oder **Leserbriefe**, die oberflächlich und tendenziös sind oder leider überhaupt nicht die Fakten widerspiegeln. Die Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut! Es gehört zu den demokratischen Errungenschaften, frei Kritik äußern zu dürfen. Mir ist es aber ein Anliegen mitzuteilen, dass es oft notwendig wäre, eine Gegendarstellung zu liefern. Leider ist die Möglichkeit, komplexe Sachverhalte und Hintergründe ausführlich darzustellen, meist nicht gegeben. Gegendarstellungen führen häufig zu erneuten Reaktionen, die der „Sache“ nicht dienlich sind. Wenn ich auf solche Äußerungen nicht eingehe, ist das nicht als Missachtung einer Meinung zu betrachten, sondern folgt einzig dem Ziel, nicht unnötig Emotionen zu schüren und die Herausforderung einer Lösung zuzuführen.

Dieter Pinggera, Bürgermeister

Aus dem Gemeinderat

Haushalt und Marketing im Fokus



Ein kleineres Projekt, das im Haushalt für 2015 vorgesehen ist, ist die Errichtung eines neuen Brunnens am Kirchplatz von Kortsch. Dieser soll vom Kortscher Künstler Karl Grasser entworfen werden. Im Bild der aktuelle Brunnen am Kirchplatz.

In der letzten Gemeinderatssitzung eines Jahres beschäftigt sich der Gemeinderat alljährlich mit dem Haushaltsvoranschlag für das kommende Jahr und den Gebühren. Bei den Gebühren wird es keine Änderung geben, stellte Vizebürgermeisterin Monika Holzner mit Freude fest. Auch nannte Generalsekretär Georg Sagmeister die Deckungsgrade für Trinkwasser (90,69 %), Abwasser (98,50 %) und Müll (91,14 %). Ebenso stellte Sagmeister den Ratsmitgliedern den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2015 vor. Er umfasst ein Gesamtvolumen von 19,815 Mio. Euro. Da heuer Wahljahr

ist, werden angefangene Projekte weitergeführt bzw. abgeschlossen, aber keine größeren Projekte mehr angegangen, damit der neue Gemeinderat hier freie Hand habe, wie mehrmals zu hören war. Auch wurde im Rahmen der Haushaltsdiskussion immer wieder die Eingemeindung des gemeindeeigenen Sonderbetriebs E-Werke Schlanders angesprochen. Diese sei nicht ganz unproblematisch gewesen, hieß es. Zudem war die Errichtung einer gemeindeeigenen Einrichtung für Schlanders Marketing Thema der Ratssitzung. Laut Bürgermeister Dieter Pinggera sei es hier sinnvoll,

für die Abwicklung der Veranstaltungen, die im Rahmen von Schlanders Marketing organisiert werden, eine eigene Rechnungsposition zu haben. Zugleich wurde auch das Statut der Einrichtung, das unter anderem die Einsetzung eines dreiköpfigen Verwaltungsrates durch den Gemeinderat vorsieht, vom Rat genehmigt. Zudem berichtete Bürgermeister Dieter Pinggera davon, dass er davon ausgehe, dass es bei den Verhandlungen rund um die Sanitätsreform zum Durchbruch gekommen sei, denn es sei der Wille bekundet worden, die Reform unter Berücksichtigung der Vorschläge aus den betroffenen Bezirken und den zu erfüllenden Sparzielen zu überarbeiten. Dies stimme momentan vorsichtig optimistisch, sagte er, aber konkrete Ergebnisse seien noch abzuwarten. Ebenso konnte Referent Heinrich Fliri berichten, dass es gelungen ist, auch in Schlanders ein Eltern-Kind-Zentrum (Elki) zu schaffen und dieses ist mittlerweile dreimal die Woche in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Vinschgau geöffnet. Geführt wird es bis Ende April von der Gemeinde, anschließend soll es ein eigener Verein übernehmen, sagte Fliri bei der Ratssitzung. *mg*

Bäume nachgepflanzt

Die beiden Bäume, die durch den Umbau des Musikpavillons leider entfernt werden mussten, wurden inzwischen durch drei neue Bäume ersetzt, sodass der Plawennpark wieder zum grünen Zentrum wird. Auch an der Ostseite des Rathauses wurde ein schöner Ahornbaum nachgepflanzt.

Ihre Gemeindeverwaltung

Erneuerung der Trinkwasserzuleitung

Brugg - Kortsch / Fassung der Trenkenquelle

Im Herbst 2014 wurden die Arbeiten zum Leitungsbau wieder aufgenommen. Das Teilstück von den drei Brugger-Quellen bis zum Weiler Brugg konnte abgeschlossen werden und die neue Trinkwasserleitung ist in Betrieb. Im Frühjahr werden noch einige Verbesserungsarbeiten am Weg durchgeführt und verschiedene Aufräumarbeiten erledigt.

Im Dorfbereich wurden auf der Alten Landstraße und auf dem Hansweg die neuen Rohre der Bruggerleitung verlegt.

Im Februar wird die Tiefbaufirma die Arbeiten wieder aufnehmen und die Rohre in der Schmiedgasse - Egartweg bis zur Pumpstation neu verlegen. Im Bereich des Egartweges werden neue Trinkwasser-Verteilerleitungen und Abwasserrohre mit verlegt.

Im Herbst wurde auch die Quelfassung „Trenkenquelle“ (westlich des Spießhofes) fertiggestellt und das Verbindungstück zur Bruggerleitung errichtet.



Im Frühjahr werden die notwendigen Armaturen im Schacht neben dem Radweg eingebaut und die Aufschütтарbeiten und Einzäunungen ausgeführt.



Somit ist dann die gesamte Zuleitung Quellen Brugg - Kortsch erneuert und auch die Trenkenquelle, die mit Naturdruck das Oberdorf versorgen kann, neu gefasst.

Reinhard Schwalt, Referent



Ein Blick zurück und volle Kraft voraus



www.fotobybodini.it

Schlanders Marketing besteht nun seit etwas mehr als einem Jahr. Das erste Jahr war ein Probejahr für alle; eine neue Stelle wurde eingerichtet, neue Netzwerke wurden geknüpft, zahlreiche Gespräche geführt, Sitzungen abgehalten und einige Veranstaltungen organisiert. Durch die Errichtung einer Ortsmarketingstelle konnte eines der konkreten Ergebnisse der gesamtheitlichen Kommunalentwicklung „Schlanders 2020“ der letzten drei Jahre konkret auf den Weg gebracht werden.

Seit Kurzem ist Schlanders Marketing nun eine gemeindeeigene Einrichtung und kann dadurch noch unabhängiger und neutraler agieren. Unterstützt wird der dreiköpfige Verwaltungsrat von den 16 Mitgliedern des bereits im Frühjahr 2014 gegründeten Marketingbeirates Schlanders, welcher mehrere Verbände und Interessensgruppierungen, sowie auch die verschiedenen Altersgruppen repräsentiert. Der Marketingbeirat ist ein Gremium, welches die generelle „Marsch-

richtung“ der Gemeinde in Sachen Marketing festlegt, Meinungen äußert, rückblickend die Tätigkeit von Schlanders Marketing reflektiert und diskutiert und gemeinsam zukünftige Projekte und Aktionen plant, sowie neue Impulse setzt. Durch das Einbinden der Vertreter möglichst vieler unterschiedlicher Interessensgruppierungen der Schlanderser Bürgerinnen und Bürger wird versucht, den Dialog zwischen den Vereinen, Verbänden und den demografischen Gruppen immer wieder neu anzuregen. Dieses Ziel ist auch eines der Hauptanliegen von Schlanders Marketing für die zukünftige Tätigkeit. Vermitteln, Kooperationen schaffen, Koordinieren, Begegnungen ermöglichen, dazu beitragen, dass in Schlanders wieder ein „Wir-Gefühl“ entsteht, und das Bewusstsein wächst, dass man gemeinsam erfolgreich sein kann.

Im laufenden Jahr wird es wieder reichlich Gelegenheit geben, dieses neu aufflammende Zusammenge-

hörigkeitsgefühl in Schlanders zu stärken, denn es sind wieder verschiedene Gemeinschaftsaktionen und Events geplant.

Den Auftakt macht die Faschingsaktion „verrückt & verliebt“ der Schlanderser Gastwirte am Faschingsamstag 14.02.2015 - heuer zugleich auch Valentinstag. Den ganzen Tag über werden jede Menge Aktionen rund um den Fasching und die Liebe organisiert: Eine Faschingsmatinée, Live-Musik-Auftritte in mehreren Bars/Restaurants, romantische Valentinstags-Menüs und vieles mehr. Highlight des Jahres wird sicherlich das **Dorffest Schlanders am 24. und 25. Juli 2015.**

11 Vereine und mehrere Gastwirte haben sich zur Teilnahme am Dorffest angemeldet und wagen im Sommer nach 15 langen Jahren ohne Dorffest einen gemeinsamen Neustart.

Details zum Faschings-Programm und zu den weiteren geplanten Veranstaltungen und Projekten werden demnächst auf der Internetseite der Gemeinde unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“ und auf der Facebook Seite von Schlanders Marketing veröffentlicht.

Es sei darauf hingewiesen, dass es für alle Vereine und Verbände jederzeit möglich ist, ihre Veranstaltungen kostenlos auf der Internetseite der Gemeinde zu veröffentlichen. Auch Reservierungen für die Nutzung der Schilder an der Staatsstraße zur Bewerbung von Veranstaltungen werden laufend entgegengenommen.

Kontakt:

Karin Meister
Schlanders Marketing
Tel. 0473 737757 oder
E-Mail: marketing@schlanders.it

Kaminkehrer zu Besuch im Rathaus

Zum Jahresausklang waren der Schlanderser Kaminkehrermeister Hanspeter Schwemm und seine Mitarbeiter zu Besuch und überbrach-

ten die besten Neujahrswünsche. Die Glücksbringer in Galauniform wurden vom Bürgermeister persönlich empfangen.



v.l.n.r.: Hanspeter Schwemm, Hans Wielander, Christian Gutszell, Dieter Pinggera und Hansmartin Gögele

Büro der Handelskammer jetzt im Rathaus

Das Büro der Handelskammer ist ins Parterre des Rathauses übersiedelt (Ex-Meldeamt).

Öffnungszeiten:

Donnerstag 9.00 bis 12.30 Uhr
13.30 bis 15.00 Uhr

(am Unsinnigen Donnerstag nachmittag geschlossen)

Neue Telefonnummer: 0473 737 725



Diensthabende Apotheken

Sa. 31.01. - So. 01.02.

Naturns/Naturno Tel. 0473 667136

Prad/Prato Tel. 0473 616144

Sa. 07.02. - So. 08.02.

Laas/Lasa Tel. 0473 626398

Partschins/Parcines
Rabland/Rablà Tel. 0473 967737

Sa. 14.02. - So. 15.02.

Schlanders/Silandro Tel. 0473 730106

Graun/Curon Tel. 0473 632119

Schnals/Senales Tel. 0473 676012

Sa. 21.02. - So. 22.02.

Latsch/Laces Tel. 0473 623310

Mals/Malles Tel. 0473 83113

Sa. 28.02. - So. 01.03.

Kastelbell/Castelbello Tel. 0473 727061

Schluderns/Sluderno Tel. 0473 615440

Sa. 07.03. - So. 08.03.

Naturns/Naturno Tel. 0473 667136

Prad/Prato Tel. 0473 616144

Sa. 14.03. - So. 15.03.

Laas/Lasa Tel. 0473 626398

Partschins/Parcines
Rabland/Rablà Tel. 0473 967737



An wen wenden sich Menschen, die Hilfe brauchen?

Die Zeitbank Schlanders



Die Zeitbank Schlanders wurde 2006 gegründet und zählt 82 Mitglieder. Der Vorstand trifft sich acht Mal pro Jahr und die Mitglieder werden ein- bis zweimal jährlich zu einem Treffen eingeladen, um sich untereinander austauschen zu können. Dies ist sehr wichtig, damit die Mitglieder das Vertrauen haben, Dienstleistungen untereinander zu beanspruchen.

„In der Zeit, in der niemand Zeit hat, schenke ich dir einen Tag, schenke ich dir Zeit. Du kannst frei wählen, was du mit meiner Zeit tun möchtest, der Tag gehört ganz alleine dir.“

Schalterstunden der Zeitbank:

In der Bibliothek Schlandersburg an jedem ersten und dritten Dienstag des Monats von 9.00 bis 10.00 Uhr und an jedem vierten Dienstag des Monats von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Interview mit Katja Kostner, Präsidentin der Zeitbank Schlanders:

GRS: Was ist eine Zeitbank?

Katja Kostner: Das ist ein Verein, dessen Mitglieder untereinander Dienste austauschen und somit Hilfe leisten und „nachbarschaftliche Solidarität“ bewirken. Alle Dienstleistungen erfolgen ohne jegliche Gewinnabsicht oder Geldvermittlung, nur die Zeit wird verrechnet. Grundsätzlich ist zu sagen, dass jede Arbeit und jede Stunde gleich viel wert sind. Das System funktioniert so, dass jeder, der von einem Mitglied der Zeitbank eine Dienstleistung beansprucht, dafür eine andere Dienstleistung erbringen muss.

GRS: Welche Dienste werden innerhalb der Zeitbank angeboten?

Katja Kostner: Es werden zahlreiche Dienste angeboten, z. B. Einkauf

besorgen, Begleitung zu Visiten, bei Spaziergängen, mit dem Auto, Behindertengänge, Babysitten, Begleitung und Betreuung von Kindern, Nähen und Flickern, Bügeln, Kochen, Kuchen backen, Pflanzenbetreuung in der Urlaubszeit, Gartenarbeiten, Transporte mit Kleintraktor, Nachhilfe für Grund- und Mittelschüler, Aufgabenhilfe, Konversation, Schreibarbeiten am Computer, Umgang mit Computer und Internet, Organisation und Mithilfe bei Festen, Begleitung bei Wanderungen, Reitunterricht, Kutschenfahrten, Handarbeiten, mit dem Hund spazieren gehen, Reparaturen allgemein und vieles mehr.

GRS: Werden die Angebote der Zeitbank häufig genutzt?

Katja Kostner: Die Zahl der Stunden, die die Mitglieder untereinander austauschen, nimmt jedes Jahr zu. Im Jahr 2014 wurden ca. 1.250 Stunden ausgetauscht - eine stolze Zahl, die sich sehen lassen kann und die uns in unserer Tätigkeit bestätigt.

GRS: Dann wird die Zeitbank für die Bevölkerung künftig immer wichtiger?

Katja Kostner: Ja. In unserer zunehmend anonymen Welt, wo viele nur mehr auf sich selbst schauen, wird diese Solidarität innerhalb der Gemeinde und des Bezirkes immer wichtiger und erforderlicher.

GRS: Herzlichen Dank für das Gespräch.

Interview: Gudrun Warger



v.l.n.r.: Georg Gurschler, Simone Steinkeller, Sonia De Zordo, Hermann Rieger, Katja Kostner, Josef Tschenett, Elisabeth Gurschler, Ernst Bayer

St.-Josefs-Missionar Luis Helfer:

„Drhoam in Afrika - Urlaub in Vetzan“



Luis Helfer in der St.-Nikolaus-Kirche Vetzan

Am Silvestertag 2014 verstarb Luis Helfer nach kurzer Krankheit im Herberthaus in Brixen. Der langjährige St.-Josefs-Missionar wurde am 15. Oktober 1936 in Goldrain als Einzelkind geboren. Nach zwei Monaten übersiedelten seine Eltern nach Vetzan, wo sie das Gasthaus und den Laden „Weingart“ aufbauten. Als die Mutter erkrankte, musste die Familie das Gasthaus verkaufen und sie erstand das Häuschen neben dem Vinschgerhof. Die Eltern von Luis Helfer waren mit den Großeltern der Familie Niedermair befreundet. Diese halfen und versorgten Luis und seinen Vater, vor allem dann, als die Mutter verstarb. Nachdem Luis Helfer auch sein Heimathaus verkauft hatte, um beim Bau eines Schwesternklosters in Kagoma, Uganda, zu „investieren“, erhielt er „Heimatrecht“ bei der Familie Niedermair.

Nach den Studien in Dorf Tirol, Trient, Brixen und London wurde Luis Helfer 1961 in Mill Hill, in England, zum Priester geweiht. Erst nach zwei

Jahren, die er zum Philosophiestudium in Rom verbrachte, erhielt er seine Missionsbestimmung in Uganda, wo im Regional der St.-Josefs-Missionare ein Philosoph gebraucht wurde. Vier Jahre blieb Helfer zunächst in Afrika und nach einem Jahr Heimatdienst in Brixen wurde er unerwartet wieder nach Uganda zurückgerufen, um im neu errichteten Nationalen Priesterseminar verschiedener Missionsorden als Professor zu arbeiten. Dort blieb er bis 1979, mit einem Sabbatjahr in London, in dem er die Lehrbefähigung für Religion erlangte. Erst als der Diktator Idi Amin vertrieben worden war, konnte Helfer über Kenia aus Uganda ausreisen.

Danach folgten fünf Jahre Heimatdienst im Missionshaus in Absam. Bei seinem nächsten Einsatz in Afrika entschied sich Luis Helfer, in der Seelsorgeeinheit Wesunire, einer Pfarrei tief im Busch und 90 km von der Provinzstadt entfernt, mit einer Fläche von 4.000 km² und fast 60 Außengemeinden, zu arbeiten. Schon allein die Erreichbarkeit der Gemeinden auf den schlechten Straßen war eine Herausforderung für den Missionar.

Nach eineinhalb Jahren gründete Luis Helfer die neue Missionspfarrei Kagoma mit 22 Außengemeinden. In den 12 Jahren, die er dort verbrachte, erlebte er sechs Priesterweihen und drei weitere Priesterseminaristen.

Im Jahr 2000 eröffnete er die neu errichtete, eigene Pfarrei Irundu (etwa 1.000 km² groß), die er 2004 seinem einheimischen Kooperator übergeben konnte. 2004 wurde er für sechs Jahre zum Hausoberen nach Brixen bestellt.

Er liebte die Menschen und das Klima in Afrika und freute sich deshalb besonders, 2011 wieder nach Uganda zurückzukehren. Sein Wunsch war es, die Sommer in Vetzan und die Winter in Afrika zu verbringen. Während seiner Tätigkeit als Missionar kam er alle zwei Jahre für zwei Monate nach Vetzan, wo er bei Familie Niedermair Geborgenheit und Familie erfahren hat. Viele Vetzaner erinnern sich an gemeinsame Erlebnisse und lustige Begebenheiten, als Luis Helfer in jungen Jahren mit den Kindern und Jugendlichen gesungen, in den Auen gespielt und ihnen von dem fernen, unbekanntem Afrika erzählt hat oder mit ihnen Wall-



Irundu Pfarrkirche Neubau - links das Pfarrhaus, rechts die Krankenstation



fahrten unternommen hat. Er hat in seinem „Urlaub“ und auch während der Zeit als Hausoberer in Brixen in der Seelsorge ausgeholfen. Dabei war Vetzan immer an erster Stelle. Er hat kranke und alte Menschen besucht, Missionspredigten, Gottesdienste und Prozessionen gehalten und hat geholfen, wo er gebraucht wurde. Gerne hat er Ausflüge unternommen und dabei jede Gelegenheit genutzt, um Spenden für seine Schützlinge in Afrika zu sammeln. Wie ein fürsorglicher Vater hat er seine Studenten unterstützt und hart auf die Spenden der Dreikönigsaktion in Vetzan gewartet, um für sie die Studiengebühren bezahlen zu können. Er kümmerte sich um viele kleine Projekte, unterstützte die Menschen materiell, wenn sie selber Einsatz zeigten. Seine Projekte wurden jetzt dem Missionsamt überantwortet. Er führte genau Protokoll. Luis Helfer war immer bescheiden und dankbar für alles. Während seiner Aufenthalte in Vetzan hat er jeden Tag das Messopfer gefeiert und eine Stunde vorher im Ortsfriedhof jedes Grab gesegnet und dabei den Rosenkranz gebetet.

Seinen Rückflug nach Afrika am 1. Oktober 2014 hatte er schon gebucht. Doch schon bei seiner Rückkehr im Juni war er abgemagert. Sein Lachen, das immer herzlich war, hatte diesmal gefehlt. Er litt immer wieder an Fieberschüben, glaubte aber, es wäre die Malaria, die ihm öfters bei seiner Rückkehr aus Afrika zu schaffen machte. Trotz Schüttelfrost und Fieber wollte er nicht zum Arzt. Er hatte Angst, nicht mehr nach Afrika zurückkehren zu können. Und trotz Schwäche und Fieber wollte er noch Geld und Spenden sammeln. Zwei Tag vor dem geplanten Abflug, den er dann krankheitshalber verschieben musste, feierte er seine letzte Messe in Vetzan. Schließlich wechselten sich Krankenhausaufenthalte und Aufenthalte im Herberthaus ab. Auch in der Zeit der Krankheit stand ihm die Familie Niedermair treu zur Seite. Sie war ihm Stütze und Halt. Viele Freunde besuchten ihn. Auch Angehörige seiner Pfarrei in Uganda telefonierten jeden Tag mit ihm. Er hatte die Hoffnung, Ende Februar mit seiner Vetzaner Familie nach Af-

rika fliegen zu können, um sich dort zu verabschieden, aber die Krankheit und die Chemotherapie kosteten Kraft.

Beim Besuch von Frau Niedermair am Stephanstag, meinte er: „Ende Februar wear i nit pockn, aber Ende November dann...“

Am Silvestertag nach der Messfeier in der Früh verstarb Luis Helfer in Brixen.

Am 3. Jänner 2015 feierte man den Begräbnisgottesdienst in der St.-Nikolaus-Kirche von Vetzan und Luis Helfers sterbliche Überreste wurden im örtlichen Friedhof beigesetzt. Viele Menschen waren gekommen, um sich von Luis Helfer zu verabschieden, allen voran der Diözesanbischof Ivo Muser, Dekan Josef Mair und rund weitere 40 Priester. Die Freiwillige Feuerwehr Vetzan gab ihm das letzte Geleit. Es war ein außerordentlich warmer Jännertag. „Diesen Tag hat uns der Luis geschickt, er wollte es immer warm haben“, ist Frau Niedermair überzeugt.

Sein Name habe sein Leben vorprogrammiert, sagte Luis Helfer gerne. Doch er fügte hinzu: „Ohne den Segen Gottes durch das Gebet, das Wohlwollen und die gute Hilfe meiner Freunde und Wohltäter und die vielen Mitarbeiter unseres diözesanen Missionsamtes könnte ein auch noch so berufener Helfer nicht helfen.“ lt

Die Könige waren unterwegs

In Schlanders und in den Fraktionen waren auch heuer wieder die Dreikönige unterwegs. Ministranten und Freiwillige zogen zu Jahresbeginn wieder von Haus zu Haus, um geweihten Weihrauch und Kreide sowie eine Vorlage für die Haussegnung zu den Menschen zu bringen. Sie baten dabei wie jedes Jahr um eine Spende für die Dreikönigsak-

tion der Katholischen Jungschar Südtirols. Mit den gesammelten Spenden unterstützen sie über 100 Hilfsprojekte im sozialen, pastoralen und bildenden Bereich weltweit, unter anderem in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Den Spendern ein großes herzliches „Vergeltsgott“!



Chor der Pfarrkirche Schlanders

Cäcilienfeier

Der Chor der Pfarrkirche Schlanders traf sich am ersten Adventssonntag zur gemeinsamen Cäcilienfeier.

Obmann Dieter Pinggera begrüßte die Ehrengäste Dekan Dr. Josef Mair, die Kulturreferentin Monika Holzner, den ehemaligen Chorleiter Johann Hohenegger, den langjährigen Organisten August Oberegelsbacher und die Chorgemeinschaft mit ihrem Leiter Mag. Karl H. Vater.

In einer Gedenkminute erinnerte sich die Chorgemeinschaft der verstorbenen Mitglieder.

Der Obmann gab einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr und nannte einige Neuerungen und Aktionen, welche der neue Chorleiter ins Leben gerufen hatte.

Karl H. Vater habe aus einer Fülle von Ideen bereits einiges erfolgreich umgesetzt, so zwei Chorprojekte, die für alle offen und gut besucht waren.

Dieter Pinggera teilte den Chormitgliedern einige weitere Vorhaben mit, welche im Laufe der nächsten Zeit angegangen werden sollen.

Der Chorleiter ergriff nun seinerseits das Wort. Er fühle sich in Schlanders wohl und spüre Freude im Chor und in der Pfarrgemeinschaft.

Dekan Dr. Josef Mair dankte der Chorgemeinschaft für die Mitgestaltung der Gottesdienste. Leitziel der Kirchenmusik sei die Ehre Gottes und die Freude der Menschen.

Monika Holzner überbrachte den Dank der Gemeinde. Karl H. Vater habe dem Chor ein neues Profil verliehen. Er achte auf musikalische Vielfalt und bereite mit seinem Orgelspiel viel Freude.

Ein Höhepunkt der Feier war die Ehrung verdienter Mitglieder. Katja Schönthaler Pinggera erhielt aus den Händen des Herrn Dekan die Ehrenurkunde des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols für 15 Jahre



Mitgliedschaft. Christine Thuille Mair und Isolde Vill Wellenzohn wurden für 25-jährige Chortreue mit der Anstecknadel in Silber ausgezeichnet. Der Obmann bedankte sich für ihren Einsatz, den sie trotz ihrer Berufstätigkeit erbringen.

Dankesworte richtete er abschließend an alle Chor- und Orchestermitglieder und an den gesamten Ausschuss.

Mit einem gemeinsamen Essen, mit Gesang und Plaudern klang der Abend aus.

Der Chor der Pfarrkirche Schlanders bedankt sich bei der Bevölkerung für die Spenden bei der Kirchensammlung am Cäcilien Sonntag und für Spenden, die anlässlich von Bererdigungen gemacht wurden.

Gerda Tumler

Trauerfloristik

Wir beraten Sie in:
 Trauerschmuck
 Abschiedsformen-Rituale
 Trauerballendekoration

Blumenparadies

GARDEN & FLORAL DESIGN
 Geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr
 und von 14.00 bis 19.00 Uhr

Auch sonn- u. feiertags
 telefonisch unter
 338 2 425 250 erreichbar

Von stylischen Ohrwärmern und Natur pur für die Haut

Projekte mit dem Kulturprogramm des Amtes für Jugendarbeit Bozen und Jugendzentren aus dem Vinschgau



Der Monat November stand ganz unter dem Motto Kreativität, Spaß und Körperbewusstsein. In Zusammenarbeit mit den Jugendzentren „Freiraum“ Schlanders und dem „JuMa“ Mals und finanziert und gefördert über das Kulturprogramm des Amtes für Jugendarbeit, fand am 22. November in Latsch der

Workshop „Boshis selber machen“ statt. Insgesamt 14 Jugendliche mit Häkelnadel und Wolle häkelten um die Wette und konnten im Rahmen des Workshops so einiges über Maschen aufnehmen und verdoppeln lernen. Leider wurden die originalen Mütchen nicht bei allen fertig, aber der zweite Boshi Kurs ist bereits

in voller Planung. Eine Woche später beteiligte sich das Chillout am Projekt „Naturkosmetik selbst gemacht“ im Juze „Freiraum“ Schlanders. Dort lernten die Girls von einer erfahrenen Drogistin vieles über Naturprodukte und natürliche Kosmetika. Highlight des Nachmittags waren dann nicht nur die Gesichtsscreme, die Körpermilch, der Lippenbalsam und die Zahnpasta, die alle mit nach Hause nehmen konnten, sondern der gesamte Nachmittag, der ganz unter dem Motte Körperbewusstsein stand! Ein Dank an dieser Stelle an das Amt für Jugendarbeit, insbesondere Helga, den beiden tollen Referentinnen, und besonders den Mädls und Jungs, die mit dabei waren.

Zumba für Mütter und Töchter

Im Herbst 2014 startete der Zumba-Kurs für Mütter und Töchter, organisiert vom Jugendzentrum Freiraum und begleitet von der Referentin Daniela Staffler. Einige Monate vor Beginn kam in einem Gespräch mit der Jugendarbeiterin Kathrin und einigen Jugendlichen zum Vorschein, dass sich die Mädchen gerne sportlich betätigen möchten und es toll wäre, gemeinsam etwas mit ihren Müttern zu unternehmen, so entstand das Projekt „Zumba für Mütter und Töchter“.

Das dynamische Zumba-Fitness-Programm ist sehr abwechslungsreich und zwischen den schnellen und langsameren Rhythmen bleibt Zeit zum Durchatmen. Fett verbrennen, den Körper unter Strom



setzen und mit begeisternden Bewegungen faszinieren. Beim Zumba steht nicht die Leistung, sondern der Spaß an erster Stelle. Durch die Musik, die einfach zu erlernenden Bewegungen ist der Spaßfaktor besonders hoch.

Die Mädchen und Mütter waren begeistert und wünschten deshalb

eine zweite Runde. Die Referentin, Daniela Staffler, hat es mit viel positiver Motivation geschafft, dass alle Spaß am Kurs hatten und sich die Teilnehmerinnen für eine neue Sportart begeistern konnten. Bei einer kleinen Abschlussfeier wurden schon Pläne für weitere Angebote geschmiedet.

MGV-Cäcilienfeier

Am Sonntag, dem 30.11.2014, beging der Männergesangverein Schlanders (MGV) nach gewohnter Weise das Fest der Hl. Cäcilia, Patronin der Musik, bei einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel-Restaurant Goldene Rose in Schlanders, zu dem Dr. Dieter Pinggera, Bürgermeister der Marktgemeinde Schlanders und die Fahnenpatin Frau Brigitte Müller sowie alle Chormitglieder samt Partnerinnen geladen waren. In besonderer Weise begrüßte der Obmann Johann Stadler die Ehrengäste und vor allem die langjährige Chorleiterin, Sibylle Pichler sowie die unterstützenden Mitglieder des Vereins. Monika Holzner, Vizebürgermeisterin und Kulturreferentin der Marktgemeinde Schlanders, hatte dem Männergesangverein zum Anlass eine sehr besinnliche Grußbotschaft übermittelt.

In seiner kurzen Ansprache hielt der Obmann Rückblick über die Vereinstätigkeit im nun abgelaufenen Jahr. Er dankte vor allem der Chorleiterin und allen Sängern für den Einsatz bei den Proben, wodurch es dem Chor-Ensemble gelingt, immer wieder viel Erfolg und Freude bei den Konzerten sowie beim bekannten MGV-Ball mit Revue zu ernten. Besonders lobend hob er die Teilnahme des MGV-Schlanders am Treffen der Männerchöre in St. Leonhard/Passer und am Internationalen Chorfestival in Krakau/Polen hervor. Im Anschluss ging Obmann Stadler im Beisein der Fahnenpatin sowie des Bürgermeisters zu den Ehrungen einiger Sänger über.

Für die 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurden Reinhard Massl, Franz Steiner, Ulrich Wieser sowie Michael Strobl (in Abwesenheit) mit der Urkunde des Südtiroler Chorverbandes und einer Anstecknadel geehrt.

An Peter Laimer wurde die Ehrenurkunde samt Ehrennadel für 40 Jahre



V.l.n.r.: Obmann Johann Stadler, Franz Steiner, Brigitte Müller, Reinhard Massl, Peter Laimer, Ulrich Wieser, Dr. Dieter Pinggera - Foto: A. Moser/MGV-Schlanders

Mitgliedschaft im MGV-Schlanders überreicht.

Neben den Probetätigkeiten laufen bereits die Vorbereitungen auf die MGV-Gala mit Faschingsrevue am 7. Februar 2015 sowie das Frühjahrskonzert im Mai, zu dem der Männerchor die Freunde des Partnerchors aus Bielstein/Deutschland erwartet. Anlass für das gemeinsame Konzert am Samstag, dem 9. Mai 2015, ist die seit 60 Jahren bestehende Freundschaft der beiden Männerchöre.

Zum Abschluss der diesjährigen Cäcilienfeier überbrachte Dr. Dieter Pinggera noch die Grüße der Gemeindeverwaltung und hob die kulturelle Bereicherung hervor, welche die Bevölkerung der

Marktgemeinde durch das Wirken des MGV-Schlanders erfährt. Er beglückwünschte den Verein, der sich seit kurzem über zwei Neuzugänge in seinen Reihen freuen darf und meinte, dass es heutzutage nicht mehr selbstverständlich sei, neue Mitglieder für das Vereinsleben zu gewinnen. Er wünschte den Sängern weiterhin viel Freude und Erfolg und hob auch hervor, dass der MGV einer der ersten Vereine in der Gemeinde sei, der seine Unterstützung und Teilnahme am Schlanderser Dorffest zusagte, das im Juli 2015 stattfinden wird.

Das gemeinsame Mittagessen wurde durch einige Sangeseinlagen untermalt und klang bei geselligem Beisammensein aus.

Ihr Fachbetrieb für

Hochzeitsfloristik

Ihre Meisterfloristin berät Sie gerne!

Blumenparadies
GARDEN & FLORAL DESIGN

Geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr
und von 14.00 bis 19.00 Uhr

Auch sonn- u. feiertags telefonisch
unter 346 0 981 678 erreichbar

Weltkriegsschicksal



Familie Niedermaier, Tabernakelhof, Sonnenberg - Foto: Hans Niedermaier

Bereits in der letzten GRS wurde über den Ersten Weltkrieg berichtet. Welch dramatische Auswirkungen der Krieg auf so manche Familie aus unserer Gemeinde hatte, zeigt das Schicksal des Alois Niedermaier auf. Dieser wurde 1880 auf dem Außereggen Hof am Schlanderser Sonnenberg geboren. Bereits als Kind musste er sich als Knecht auf den Sonnenberger Höfen verdienen. 1914 verehelichte er sich mit Frau Marianna Klotz aus Tanas. Es gab weder Geld noch Zeit zum Feiern. Den Nachmittag des Hochzeitstages verbrachte das junge Paar damit, Mist auf den steilen

Acker des Mühlhöfels beim Talgg zu tragen, wo sich die Familie zunächst niedergelassen hatte.

Drei Wochen nach der Hochzeit riefen die Sturmglocken zur allgemeinen Mobilisierung. Alois wurde an die Ostfront nach Galizien geschickt. Dort zog er sich eine Beinverletzung zu, von der er sich nicht mehr erholen sollte. Nach dem Krieg wurde er vor die Alternative gestellt: Amputation oder Tod durch Wundbrand. In der Ordination von Dr. Rainer in Schlanders wurde ihm mit einer Fleischsäge ohne Betäubung sein rechtes Bein abgesägt. Zehn Männer sollen ihn dabei fest-

gehalten haben. Doch Alois resignierte keineswegs. Er ließ sich ein Holzbein dreheln. Dieses schnallte er sich um und lernte damit zu gehen. Sonntag für Sonntag stakste er damit von Talatsch am Sonnenberg, wo sie sich in der Zwischenzeit ein Höfel gekauft hatten, zum Hochamt in die Schlanderser Pfarrkirche. Bei der Feldarbeit konnte er freilich nicht mehr alles machen. Nachdem er beim Heutragen in den Knotten unterhalb der Teisen Wiesen fast abgestürzt wäre, sah er ein, dass dies mit seiner Verletzung zu gefährlich war.

Die Hauptarbeit lastete nun auf seiner Frau Marianna. Diese fügte sich gottergeben ihrem Schicksal. Selten kam ein Jammern von ihren Lippen. Sie hatte in jungen Jahren als Magd auf Schloss Annaberg gearbeitet und pflegte zu sagen: „Auch hinter Samt und Seide verbirgt sich so manches Leide.“

Frau Marianna hat 15 Kinder geboren, von denen drei das Kindesalter nicht überlebten. Zwei Söhne ließen im Zweiten Weltkrieg ihr Leben. Im September 1942, nachdem erst wenige Wochen davor der junge Alfred auf tragische Weise in der Tschött auf Tappein ertrunken war, fiel Eduard an der Front, im August 1944 der Sohn Josef.

Die Kinder mussten alle schon früh mit anpacken. Die größeren verdingten sich auf fremden Höfen, um Platz für die kleineren zu machen. Hunger haben sie nicht gelitten, etwas mehr hätte es aber immer sein können, wie mir der Hans, eines der „Gorfer Kinder“, berichtet hat. Heute leben noch vier der Kinder: Die Kathl in Göflan, der Hans auf Waldenthal am Sonnenberg, die Moidl in Kortsch und der Joggl in Eyrs. Marianna Klotz verstarb im Jahr 1965, Alois Niedermaier 1958. Beide ruhen im Familiengrab in Schlanders. rr

Zu vermieten



3-Zimmerwohnung
im Zentrum von Schlanders - Tel. 0473 620300



kFz-service-loos

Mechanik & Karosserie



Tel. +39 0473 626 377 - www.kfz-service-loos.com

Briefmarken- Ausstellung

„Italia'90“

Deutschland ist Fußballweltmeister. Nicht in Brasilien 2014, sondern vor 25 Jahren in Italien. Diese Weltmeisterschaft mit dem klingenden Namen „Italia'90“ und dem berühmten Maskottchen „Ciao“ lässt der Philatelist Sebastian Felderer in der Bibliothek Schlandersburg nochmals miterleben. Anhand von Briefumschlägen werden alle Spiele der Weltmeisterschaft dokumentiert und mit schönen Erinnerungen abgerundet. Das Exponat ist in italienischer Sprache verfasst. Die Ausstellung ist vom 2. bis zum 14. Februar zu den Öffnungszeiten der Bibliothek zu besichtigen. Täglich kostenlose Führungen mit dem Aussteller Sebastian Felderer.

Von Senioren - für Senioren!



Wir laden alle zu einem gemeinsamen Treffen in der Bibliothek Schlandersburg recht herzlich ein. **„Heitere, lustige Begebenheiten“**, erzählt von Maria Fliri Gerstgrasser. Am Donnerstag, 26. Februar 2014,

um 15.00 Uhr in der Schlandersburg. Wir freuen uns über jede und jeden, die/der sich die Zeit nimmt zu kommen.

Sieglinde Hanny, für den Seniorenrat

Raimund Rechenmacher, für die Bibliothek

Buchvorstellung:

Vietnam - auf dem Weg in eine neue Zeit



Wer Vietnam besucht, entdeckt ein Land voller Gegensätze. Der Wasserbüffel im Reisfeld gehört ebenso zum Alltag wie der Porsche Cayenne im Verkehrsgewühl von Hanoi. Vietnam träumt den Traum vom Tigerstaat und bespricht sich mit den Ahnen, damit das Unterfangen gelingen möge. Von den altbekannten Agitprop-Plakaten grüßt noch immer ein gütiger Onkel Ho, aber die Stadtjugend zieht Bill Gates vor. Erstmals wächst in Vietnam eine Generation heran, die keinen Krieg erlebt hat und auch nicht ständig daran erinnert werden will. Die USA, der Feind von einst, sind zum wichtigsten Handelspartner Vietnams geworden. Längst ist der US-Dollar eine Parallelwährung zum Dong und Coca Cola eine ernsthafte Konkurrenz zum Grünen Tee. Das Land hat sich geöffnet und sucht seinen Weg zwischen freier Marktwirtschaft und autoritärem Einparteiensystem. Ein Drahtseilakt, den die Reisebilder und Reportagen dieses Buches veranschaulichen wollen. Sie führen an Orte abseits der üblichen Reiserouten und

erzählen von Menschen, die für das traditionelle Vietnam ebenso stehen, wie für das Land, das versucht, die vielen verlorenen Jahre wettzumachen. Solchen Menschen begegnete ich zum Beispiel im Dorf der Freundschaft nahe Hanoi. Hier wohnen Kinder, Jugendliche, Alte, die ein gemeinsames Schicksal verbindet: Sie leiden an den Spätfolgen von Agent Orange. Das Dorf der Freundschaft ist ein Friedensprojekt. Dort wird für ein menschenwürdiges Leben und etwas Gerechtigkeit gekämpft. Dieser Kampf dauert an, obwohl der Krieg seit knapp 40 Jahren beendet ist.

Robert Asam (geb. 1953) war bis Herbst 2012 Berufsjournalist, zuletzt Chefredakteur beim öffentlich-rechtlichen Sender Rai Südtirol. Er lebt und arbeitet als freier Autor in seiner Heimatstadt Meran. Zu seinen bevorzugten Reisegebieten gehören Südostasien, und vor allem Vietnam, das er zuletzt 2013 besucht hat. Seit 2004 ist Robert Asam Mitglied des Hilfsprojektes Dorf der Freundschaft e. V., das nahe Hanoi eine Einrichtung für Kinder und Veteranen finanziert und betreut, die an den Spätfolgen des Giftgases Agent Orange leiden. Das Buch wird am 5.2., um 20.00 Uhr in der Bibliothek Schlandersburg vom Autor vorgestellt.

**Übertöpfe · Dekoartikel
Laternen · Glasvasen...**

30 - 50 %

Blumenparadies

GARDEN & FLORAL DESIGN
Geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr
und von 14.00 bis 19.00 Uhr

Auch sonn- u. feiertags
telefonisch unter
338 2 425 250 erreichbar

Orchideen mit
zwei Blütentrieben



nur 9,90 €

Bibliothek Schlandersburg:

Ein Jahresbericht aus der Sicht unserer Leser



Manuela
Nollet

Manuela Nollet: Die Bibliothek ist offen für das ganze Dorf. Auch Nichtleser werden angesprochen und können Vorträge, Ausstellungen oder Konzerte besuchen.

Außerdem bin ich sehr froh, dass es in der Bibliothek das Bild- und Dokumentenarchiv gibt.

Es ist sehr wichtig, dass es in Schlanders eine Stelle gibt, wo Zeugnisse der Dorfgeschichte aufbewahrt werden. Noch nicht anfreunden konnte ich mich mit dem Ausleihautomaten. Gott sei Dank gibt es an der Theke noch immer jemand für die persönliche Betreuung.

Besonders fein ist es, dass die Bibliothek auf Buchvorschläge eingeht und diese bestellt, wenn sie nicht zu ausgefallen sind.

Besonders freue ich mich immer auf den Bücherflohmarkt, wo ich mir ein paar Schnäppchen für den Urlaub besorgen kann.



Anna Wielander
Platzgummer

Anna Wielander Platzgummer:

Ich gehe immer wieder mit Freude in die Bibliothek hinein und hinaus. Die schöne Atmosphäre der Bibliothek beeindruckt mich

immer wieder. Das Angebot ist immer aktuell und erfrischend. Besonders interessant finde ich die Buchausstellungen zu verschiedensten Themen.

Sehr angenehm ist die Möglichkeit der Fernleihe aus der Landesbib-

liothek sowie aus internationalen Bibliotheken. Man hat in Schlanders nicht mehr das Gefühl, außerhalb der Welt zu sein. Außerdem bin ich dankbar, dass die Literaturreunde ihren Platz in der Bibliothek gefunden hat. Positiv ist, dass die Bibliothek für alle offen ist. Alle Strömungen und Ideen unseres Ortes sind vertreten.

Die Einsatzfreudigkeit und der Idealismus des Teams sind unbezahlbar. Ich bin stolz, dass Schlanders eine solche Bibliothek hat. Kritisch sehe ich die Kurzlebigkeit der Bücher und Medien. Zu viele Bücher werden ausgesondert. Mein Lieblingsbuch im letzten Jahr war: Jörg Purner: Im Zeichen der Wandlung.



Susanne
Resch Vilardo

Susanne Resch Vilardo:

Gut gefallen haben mir die verschiedenen Veranstaltungen, auch das Sommerprogramm. Ein Höhepunkt ist für mich immer der Bücherflohmarkt.

Die Atmosphäre der Bibliothek finde ich angenehm und entspannend. Die Bibliothek ist ein wichtiger Anlaufpunkt für Information und Bildung. Trotz der unendlichen Möglichkeiten, die das Internet zu bieten hat, schätze und nutze ich die Bibliothek. Hier finde ich noch persönlichen Kontakt, kann in Büchern und Zeitschriften stöbern und es bietet sich die Gelegenheit, andere Leute zu treffen.

Evi Wielander:

Ich bin sehr froh um die Bibliothek Schlanders. Man fühlt sich hier sehr wohl. Es ist hell und ruhig und auch immer warm. Die Bibliothek ist im-



Evi
Wielander

mer wieder mal mein Zufluchtsort an trüben, kalten Tagen. Für mich hat die Bibliothek einen hohen Stellenwert; sie ist einer der bedeutenden Punkte, um hier

in Schlanders zu wohnen. Seit Jahren besuche ich mit meiner Familie regelmäßig die Bibliothek und treffe auch viele Bekannte hier.

Ein Buch kann von keinem Internet ersetzt werden. Es ist einfach schön auch etwas in der Hand zu halten, zu blättern. Auch das Angebot an Zeitungen und insbesondere an DVDs nutze ich sehr häufig. Wir haben keinen Fernseher zu Hause und können auf diese Weise selbst das Programm entscheiden! Auch meine Tochter ist froh, hier immer wieder interessante Bücher zu finden.



Markus
Pircher

Markus Pircher:

Ich habe auch heuer im ganzen Jahreslauf die Bibliothek besucht. Mein bevorzugter Tag ist immer der Dienstag, da die Bibliothek an

diesem Tag bis 20.00 Uhr geöffnet hat und sich dies sehr gut für einen Besuch nach Feierabend eignet. Konnte wieder einige interessante Bücher und Zeitungen lesen. Vielleicht könnte man das Spektrum der Sach- und Fachbücher mehr ausweiten. Ich gehe in die Bibliothek, um Kultur zu erleben, den Raum und die Zeit zu genießen. Ein Buch, eine Zeitung zu halten und darin zu

lesen ist ein Kult, eine Kultur, die Internet mir niemals geben kann. Abgesehen davon, dass es ein herrliches Geschenk ist, so eine Bibliothek überhaupt besuchen zu können, hat mir das Buch "Die Schlafwandler" von Christopher Clark besonders gut gefallen. Da war ich "Kannibale", ich hab es gefressen. Die Sommerabende (Juli/August) sind immer wieder ein kultureller Höhepunkt. Die Bibliothek ist zu jeder Jahreszeit heimelig und wohlig. Zudem strahlen die Räumlichkeiten eine würdevolle Atmosphäre aus. Wohltuend ist die Ruhe. Als Mittelpunktbibliothek geht die Bedeutung dieser Einrichtung natürlich über das Dorf hinaus. Ein Dorf, das so eine Bibliothek hat, kann sich glücklich preisen.



Lorena Habicher:

Die Bibliothek gefällt mir gut. Ich komme gerne her. Seit Oktober mache ich einmal in der Woche ein Praktikum. In der Bibliothek muss man leise sein. Die Bücher sind immer schön gerichtet. Ich finde hier viele CD's, Kassetten und Bücher. Die Sommerkonzerte im Sommer sind schön.



Silvestro LoPresti

Silvestro LoPresti:

L'ambiente della biblioteca è perfetto. Mi piace la disponibilità del personale e la buona collaborazione con le altre biblioteche. Con il prestito dalla biblioteca civica di Bolzano, anche la richiesta dei lettori di lingua italiana può essere soddisfatta in qualche modo. Il patrimonio italiano della biblioteca è molto scarso. Questo sarà anche frutto della scarsa utenza da parte dei lettori italiani. Mi piacerebbe trovare una bacheca con le recensioni di tutte le novità.



Nicolas Stabinger

Nicolas Stabinger:

Ich bin erst seit September hier. Die große Auswahl hat mich überrascht. Alles von A bis Z ist vorhanden. Besonders gern gelesen habe ich die Bände von „Gregs Tagebuch“. Schade ist, dass Filme erst ab 12 Jahren ausgeliehen werden dürfen. Recht fein ist der Raum zum Chillen unter Dach.

Ich leihe öfters Kochbücher aus und hab schon so manches Rezept ausprobiert. Es ist ganz ein anderes Gefühl ein Buch zu lesen als wie Texte am Bildschirm.



Julia Kuppelwieser

Julia Kuppelwieser:

In letzter Zeit war ich ziemlich oft hier. Es war immer wieder toll. Ich finde viele flotte Bücher. Wir haben schon öfters mit der Schule Autorenlesungen in der Bibliothek besucht. Am besten hat mir Hans Jürgen Feldhaus mit seinem Buch „Echt krank“ gefallen. Ich lese viel lieber Bücher als wie Texte am Handy. Da muss man immer zoomen. Das Buch ist viel komfortabler. Die Bibliothek ist gut organisiert. Ich kann Bücher reservieren und erhalte sie dann als Erste. Der Ausleihautomat ist recht praktisch. Kinder sollten Filme bereits vor dem 12. Lebensjahr ausleihen dürfen.

Alle unsere Leser haben im letzten Jahr zusammen wieder über 60.000 Bücher und Medien ausgeliehen. 33.300 Personen haben die Bibliothek aufgesucht. 1.700 Leute waren Gäste unserer 40 Veranstaltungen.

Spielenachmittag

Die Bibliothek hat wieder einige neue Spiele angekauft. Am Samstag, 28. Februar, von 15.00 bis 18.00 Uhr findet wieder ein Spielenachmittag in den Räumen der Bibliothek statt. Groß und Klein sind dazu eingeladen. Verbringen Sie mit uns einen spannenden Nachmittag und lernen Sie neue Spiele kennen.

Einladung zur Lesenacht

Alle Kinder von 4 bis 8 Jahren sind herzlich zur Lesenacht, am 6. Februar, von 18.00 bis 21.00 Uhr eingeladen.

FUCHS AG SPA
STEIN - HOLZBÖDEN - FLIESEN

**Auch Samstag
von 9 - 12 Uhr geöffnet**

Schlanders / Vetzan
Tel. 0473 / 741 741
info@fuchs.it - www.fuchs.it

Schulschwerpunkt Sport der WFO Schlanders

Die Raiffeisenkassen von Schlanders und Latsch unterstützen diesen Schulschwerpunkt

Junge Sportlerinnen und Sportler sollen Freude an ihrer sportlichen Tätigkeit haben, sollen die Möglichkeit haben, sich sportlich weiterzuentwickeln und sollen gleichzeitig

aber auch eine fundierte schulische Ausbildung genießen können. Dieses Ziel setzte sich die WFO Schlanders mit der Einführung des Schulschwerpunktes Sport.

Im Sportunterricht und im Rahmen der fächerübergreifenden Lernangebote beschäftigen sich die Schüler/-innen mit Sportkunde, Gesunder Ernährung, Erster Hilfe und verschiedenen sportlichen Aktivitäten, wie Mountainbiken, Klettern, Schwimmen, Teakwondo, Sportschießen, Ballspielen und Vielem mehr. Bei Bedarf werden die Schüler/-innen von einem Physiotherapeuten unterstützt. Freude am Sport sowie die aktive und regelmäßige Ausübung des Sports in einem Verein sind Grundvoraussetzungen, um dieses Angebot nutzen zu können. Bei der Umsetzung der diversen Angebote entstehen allerdings beträchtliche Kosten, welche nicht zur Gänze vom Schulhaushalt abgedeckt werden können.

Die Raiffeisenkassen von Schlanders und Latsch unterstützen dieses Projekt und ermöglichen somit unseren sportbegeisterten Schülerinnen und Schülern ihre Ziele zu erreichen. Die Schule bedankt sich im Namen der jungen Sportlerinnen und Sportler.



Zufriedene Gesichter nach Abschluss der Unterstützungsvereinbarung - v.l.n.r.: Erhard Grasser, Vizedirektor Raika Schlanders, Dominik Rainalter 2 B, Adalbert Linser, Obmann der Raika Latsch, Dominik Müller 2 B, Johannes Marseiler 2 B, Andreas Grutsch 2 B, Dr. Verena Rinner, Direktorin OSZ Schlanders, Martin Kaserer, Vizedirektor WFO Schlanders, Franz Steiner, Koordinator des Schulschwerpunktes Sport

Die Lebenshilfe
sucht
volljährige Begleiter/-innen
und Gruppenleiter/-innen
bei ihren Sommerurlaube
für Menschen
mit Beeinträchtigung.
Kontakt:
Martina Pedrotti,
Tel. 0471 062528,
pedrotti@lebenshilfe.it



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS
COMUNE DI
SILANDRO

Wohnung zu vermieten

Geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit großer Terrasse, Keller und Autoabstellplatz in der Bahnhofstraße in Schlanders zu vermieten.

Schriftliche Angebote können innerhalb 10. Februar, bis 12.00 Uhr, im Kabinett der Marktgemeinde Schlanders eingereicht werden. Weitere Auskünfte unter Tel. 0473 737 727 (Gudrun Warger).

Bauernjugend hat gewählt

Alle zwei Jahre wählen die Ortsgruppen der Südtiroler Bauernjugend (SBJ) ihren neuen Ortsausschuss, so auch in Kortsch. So lud der scheidende Ortsausschuss zur Jahresvollversammlung der Dritt-Mitgliederstärksten Ortsgruppe des Landes und konnte hierzu zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste aus Politik und anderer Vereine begrüßen. Im Jahresbericht 2014 blickten die Ausschussmitglieder auf ein tätigkeitsreiches Jahr zurück: so wurde ein „Perlagger“-Kurs und ein Weinsseminar angeboten, beim Herz-Jesu-Feuern und dem „Tuifl-Umzug“ Tradition und Brauchtum gepflegt und noch vieles mehr. Im Anschluss wählten die anwesenden Mitglieder einen neuen Ortsausschuss, sechs Mitglieder des bisherigen Ausschusses stellten sich dabei nicht mehr der Wahl. Neuer Ortsobmann der Kortscher Bauernjugend ist Matthias Schwalt, ihm zur Seite steht als Stellvertreter Simon Wellenzohn. Zur neuen Ortsleiterin wurde Elisa Gemassmer gewählt, Stellvertreterin ist Melanie Reich, Schriftführerin bleibt Anna Schwalt und neuer Kassier ist Hannes Grasser. Weitere Mitglieder



Der neue Ausschuss der Kortscher Bauernjugend (hinten von links): Michael Raich, Matthias Schwalt, Hannes Grasser, Simon Wellenzohn, Georg Thomann; (vorne von links): Simon Gruber, Elisa Gemassmer, Anna Schwalt, Melanie Reich, Andreas Pircher.

des Ausschusses sind: Andreas Pircher, Georg Thomann, Simon Gruber und Michael Raich.

Auch in den vier anderen SBJ-Ortsgruppen der Gemeinde wurde ein neuer Ausschuss bestellt. Während in Sonnenberg das Führungsduo Andreas Telser und Verena Telser bestätigt wurden, ist Franz Tappeiner in der Ortsgruppe Schlanders/

Vetzan neuer Ortsobmann. Verena Tappeiner bleibt Ortsleiterin. Auch in Göflan gibt es einen Wechsel in der Führung: Simone Weiss ist neue Ortsleiterin, Andreas Oberdörfer bleibt für weitere zwei Jahre Ortsobmann. In der Ortsgruppe Außernördersberg heißt der neue Obmann Simon Stieger und als Ortsleiterin bestätigt wurde Rosemaria Tröger. *mg*

Leserbrief

Wenn man die täglichen Wirtschaftsgespräche verfolgt, so geht es in Schlanders vorwiegend um die bevorstehenden Vorhaben und Ausgaben im Gemeindehaushalt. Was zurzeit diskutiert wird, sind die Entscheidungen rund um das Wellnesszentrum mit Baukosten von über 2,8 Mio. Euro, nicht berücksichtigt die laufenden Kosten. Wo sollen denn die Besucher für diese Anlage herkommen, da in unmittelbarer Nähe bereits bestens geeignete öffentliche und priva-

te Strukturen bestehen, die sicher noch ausreichend Potenzial haben? Die Gästebetten von Schlanders, vom Urlaub auf dem Bauernhof bis hin zum 4-Sterne-Hotel-S, wobei letzteres selbst über eine Wellnessanlage verfügt, werden dafür wohl nicht ausreichen. Dass es im Allgemeinen mit Führungsqualitäten der Gemeindeverwalter nicht weit her ist, beweist schon die Tatsache, dass man heuer im Freibad einen Verlust von 100.000,00 Euro eingefahren hat, auf Kosten von uns Steuerzah-

lern wohl gemerkt. Wo bleibt da die Verantwortung der Verwalter?

Als Gemeinderat mit 25-jähriger Erfahrung in Verwaltung und diversen Entscheidungen, davon zehn Jahre als Wirtschafts- und Personalreferent, frage ich mich, ob die derzeitige Gemeindeverwaltung in Geld schwimmt oder will man sich nur auf Kosten der Steuerzahler für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen profilieren?

Johann Graber, Schlanders

Ein haariger Fall

Die Theatergruppe Kortsch probt zurzeit wieder ein neues Stück. Diesmal steht die dreiaktige Kriminalposse „Ein haariger Fall“ der bayrischen Autoren Josef Parzefall und Richard Oehmann auf dem Spielplan. Regisseur Konrad Lechthaler erklärt den Inhalt der Komödie folgendermaßen:

„Die Welt ist ja so schlecht, befindet Anna Nocker, eifrige Leserin von Kriminalromanen und Polizeiberichten. So sieht Anna alles und jeden als potentiellen Täter, ja sie verdächtigt sogar die ihr freundschaftlich

verbundene Friseurse Christl sowie deren willigen, sich aber mehr der Dichtkunst als dem Friseurhandwerk zugetanen Gehilfen Franz eines Verbrechens. Als dann gar ein undurchsichtiger Verehrer von Christl auf der Bildfläche erscheint, dessen Verhalten durchaus Parallelen zu einem in der Presse kursierenden Kriminalfall aufweist, steht für Anna sofort fest: Hier handelt es sich um den gesuchten Mörder, den es dingfest zu machen gilt. Doch nicht die Polizei befindet sie für zuständig, nein, sie selbst nimmt die Sache



in die Hand. Aber wie vorgehen? Ein haariger Fall...“

Fünf Darsteller auf der Bühne werden versuchen Ihre Lachmuskeln zu strapazieren.

Premiere ist am Freitag, 13. Februar, um 20.00 Uhr, im Haus der Dorfgemeinschaft Kortsch. Die weiteren Termine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender.

Perlaggerclub Schlanders

Zweite Vereinsmeisterschaft



Seit zwei Jahren besteht nun der Perlagger-Club Schlanders, der zurzeit 45 Mitglieder hat.

Ende November fand beim Rosenwirt die zweite Vereinsmeisterschaft statt, an der 12 Paare teilnahmen. Als Sieger gingen Karl Garber und Günther Zangerle hervor. Zweite wurden Stefan Gruber und Manfred Verdross, Dritte Willi Abramo und Konrad Verdross, Vierte Gustav Matzohl und Christof Tumler.

Die Clubmitglieder treffen sich regelmäßig freitags um 19 Uhr beim Rosenwirt, um zu perlaggen, damit das traditionelle Kartenspiel nicht in Vergessenheit gerät. Im Frühjahr wurde vom Perlagger-Club die 1. Vinschger Perlaggermeisterschaft veranstaltet. Außerdem traf man sich auf der Kortscher- und auf der Göflaneralm zum Kartenspiel.

Interessierte, die das Perlaggen praktizieren oder erlernen möchten, sind herzlich zu unseren wöchentlichen Treffen eingeladen.

Weitere Informationen sind unter www.perlagger.org zu finden.



Bürgerheim
St. Nikolaus von der Flie
Schlanders
Silandro

Neu für Seniorinnen und Senioren von Schlanders

Für die älteren Bewohner von Schlanders gibt es jetzt eine neue Dienstleistung, nämlich das Tagespflegeheim. Es bietet Personen, die einen Angehörigen zu Hause pflegen und betreuen, eine zeitweise Entlastung. Es können aber auch Menschen unterstützt werden, die sich in einer plötzlichen Änderung ihrer bisherigen, gewohnten Lebenssituation befinden, wie z. B. Krankheit oder Verlust eines Part-

ners. Ebenso können einsame, alte Menschen das Tagespflegeheim besuchen. Schwer pflegebedürftige Menschen können im Tagespflegeheim nur in Ausnahmefällen und nur für einen begrenzten Zeitraum aufgenommen werden. Durch diesen Dienst wird nun den älteren Menschen die Möglichkeit geboten, weiter in ihrer privaten Umgebung zu wohnen und den Kontakt zu Familie und Freunden aufrechtzuerhalten.

Zu festgelegten Tageszeiten und bis zu fünf Tage die Woche (Montag bis Freitag) können heuer bis zu sechs Personen pro Tag dieses Angebot nutzen. Bei genügend Nachfrage soll das Angebot im Jahr 2016 auf acht Personen ausgedehnt werden. Interessierte erhalten die notwendigen Infos im Büro des Bürgerheimes und in der Bezirksgemeinschaft Vinschgau „Dienst für finanzielle Sozialhilfe“.

Elki Schlanders - ein Ort der Begegnung

Eltern-Kind-Zentren, besser bekannt unter dem Namen „Elki“, gibt es in Südtirol bereits seit 1987. Nach und nach wurden sie in verschiedenen Orten des Landes errichtet und folgten damit Modellen und Erfahrungen aus Österreich. Nun gibt es auch ein Elki in Schlanders. Schwerpunkt des Elki Schlanders liegt in der Treffpunkt-Tätigkeit. Es ist ein Ort der Begegnung für werdende Eltern, Eltern und Kinder (Babys, Krabbelkinder und Kleinkinder), Großeltern, Alleinerziehende und Interessierte aller Kulturen und

Sprachgruppen. Dort kann man sich zwanglos und ohne Voranmeldung treffen, neue Kontakte knüpfen, ins Gespräch kommen und miteinander spielen. Die warmen und gemütlichen Räumlichkeiten bieten die Möglichkeit zum Wickeln, Stillen, Fläschchenwärmen, sich zu unterhalten, sich auszuruhen, eine Tasse Tee zu trinken...während der Erfahrungsaustausch unter Eltern bereichernd und stärkend sein kann, machen die Kinder erste Erfahrungen mit sozialen Kontakten und Gruppenerlebnissen.



Das Zentrum befindet sich in der Lebenshilfe Schlanders, Dr.-Karl-Tinzl-Straße 12 im 3. Stock.

Öffnungszeiten:

Montag: von 9.00 bis 11.00 Uhr

Dienstag: von 16.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: von 9.00 bis 11.00 Uhr

Müllsünder

Eine Momentaufnahme am Hubschrauber-Landeplatz in der Sportzone Schlanders.

Eine Schande!

Großes Lob gebührt hingegen dem Mitarbeiter der Lebenshilfe mit seinen Schützlingen, die den Mist einsammelten und entsorgten!

Franz Angerer



KVW setzt soziale und religiöse Schwerpunkte

Alljährlich hält der KVW Schlanders seine Vollversammlung ab. Im Interview mit der Gemeinderundschau Schlanders berichtete der derzeitige Vorsitzende Heinrich Fliri über die Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr und die Pläne für die Zukunft.

GRS: Der KVW organisiert Jahr für Jahr zahlreiche Veranstaltungen. Welche Schwerpunkte hat der Ausschuss im Jahr 2014 gesetzt?

Fliri: Neben den zehn Ausschusssitzungen, in denen wir unter anderem aktuelle Gemeindefragen diskutieren, organisierten wir wiederum zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen. So gab es Koch-, Gitarren-, Ziehharmonika- und Erste-Hilfe-Kurse und auch in den Bereichen Freizeitgestaltung und Begegnung setzten wir mit einer Kulturfahrt nach Lusern, der Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende sowie dem Sommertreffen der Südtiroler in der Welt Schwerpunkte. Ebenso setzten wir Akzente in der Betreuung der Mitglieder und aller, die Hilfe suchten sowie unterstütz-

ten diverse Aktionen im Dorf, wie die Familienwanderung am 1. Mai, die Kleiderkammer und das Erntedank-Fest.

GRS: Welche Schwerpunkte will der KVW in den kommenden Jahren setzen?

Fliri: Ein Schwerpunkt wird sicherlich die bescheidene Unterstützung der Pfarrgemeinde sein. Aufgrund der sinkenden Priesterzahl wird es immer mehr notwendig, dass Laien bestimmte Dienste übernehmen und hier sind gerade die Vertreter der katholischen Verbände gefordert. Gemäß unseren Grundsätzen „Sehen, Urteilen, Handeln“ dürfen wir auch das „Soziale“ in unserer Gemeinde nicht vergessen. Hilfesuchende Menschen sollen unterstützt und begleitet werden. Ebenso wollen wir dafür eintreten, dass die finanziellen Mittel für den Sozial- und Gesundheitsbereich nicht weiter gekürzt werden und auch wollen wir die Bereitschaft zur Nachbarschaftshilfe weiter wecken. Der Ausbau von den sozialen Netzwerken Familie



Heinrich Fliri

und Nachbarschaft wird in Zukunft noch wichtiger werden.

GRS: Dieser Zusammenhalt spiegelt sich auch im heurigen Jahresthema des KVW wider. Was steht hinter diesem?

Fliri: Mit dem heurigen Jahresthema „Stark im Miteinander. Für ein soziales Südtirol“ soll aufgezeigt werden, dass der KVW mit seinen 37.000 Mitgliedern viel Gewicht hat, die Gesellschaft und die Zukunft mitzugestalten. Eine große Gruppe wird von der Politik nämlich leichter gehört als eine Einzelperson und deshalb ist es wichtig, viele Mitglieder zu haben. Auch können wir durch die vielen Beiträge der Mitglieder weiterhin zahlreiche Dienste anbieten. *mg*

Festkonzert
der
Bürgerkapelle Schlanders
am Sonntag,
den 8. März 2015, um 19.00 Uhr
im Sparkassesaal des Kulturhauses
„Karl Schönherr“ in Schlanders

Weihnachtsfeier des KVW

für ältere und alleinstehende Bürgerinnen und Bürger

Zur der zur Tradition gewordenen Weihnachtsfeier hieß der Vorsitzende Heinrich Fliri die älteren und allein stehenden Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen und freute sich, dass so viele der Einladung gefolgt sind. Musikalisch eingeleitet wurde die Feier von einer Bläsergruppe der Bürgerkapelle Schlanders. Er wünschte im Namen des KVW's alles Gute für das Jahr 2015 und Gottes Begleitung auch in der Hoffnung, dass die Wünsche in Erfüllung gehen mögen.

„Mit Freude Zeit schenken“: Unter dieses Motto wurde diese Weihnachtsfeier gestellt. Josef Feichtinger übernahm wiederum die Moderation. Sein 25. Auftritt bei dieser Feier hat wieder zum Nachdenken angeregt und auch zum Schmunzeln verleitet. Der Dekan Dr. Josef Mair sagte: „Die Weihnachtszeit

geht zu Ende. Was hat sie gebracht? Die Zusage der Engel: ‚Fürchtet euch nicht.‘ Die großen Feste geben den Menschen Hoffnung. Nur Gedanken und Taten des Friedens schenken Wohlbefinden. Der Friede ist ein hohes Gut!“ Er wünschte allen Frieden im Herzen und Frieden mit Gott. Der Chor der Pfarrkirche Schlanders unter der Leitung von Karlheinz Vater gab Lieder zum Besten, die sichtlich alle Besucherinnen und Besucher der Feier erfreuten.

Die Grüße der Verwaltung der Marktgemeinde Schlanders überbrachte höchst persönlich Bürgermeister Dr. Dieter Pinggera. Er sagte: „Weihnacht ist da, um Gemeinschaft zu erleben. Das Weihnachtsfest hält gute Tradition lebendig und spricht von Hoffnung und Frieden, es ist eine Botschaft für alle.“ Als konkretes Angebot für Senioren wies er



auf die Seniorenmensa hin und lud dazu ein, diesen Dienst zu nutzen. Weiters machte er auf die Neuerichtung der Tagespflegestätte im Bürgerheim aufmerksam.

Abschließend führte die Gruppe, die Senioren im Theaterverein Schlanders, das Stück die „Christbaumwette“ auf. Dem Regisseur Hubert Platzgummer und den Darstellerinnen und dem Darsteller gelang es, die volle Aufmerksamkeit der Gäste zu gewinnen. Die Aufführung erntete großen Applaus.

Mit einem gemeinsamen Essen und gemütlichem Beisammensein wurde diese Weihnachtsfeier abgerundet. Ein besonderer Dank für die Unterstützung gilt der Raiffeisenkasse, der Sparkasse, der Volksbank und der Gemeindeverwaltung.

Carla Grüner Kofler

Gitarre für den Kirchenchor Göflan

Der Kirchenchor Göflan ist dafür bekannt, dass er gerne und oft moderne Lieder singt. Ob es nun Zuluieder, Gospelgesänge oder Lieder aus dem neuen Gotteslob sind.

Auch bei Auftritten und Feiern werden immer wieder auch moderne Popsongs interpretiert. Daraus ist der Wunsch entstanden eine Gitarre für den Chor anzukaufen, um die Sänger musikalisch zu begleiten. Besonders gut kommt die neue Gitarre bei den jungen Chormitgliedern an, wie man

auf dem Foto erkennen kann. Der Ankauf der Gitarre wurde durch die Raiffeisenkasse Schlanders ermög-

licht. Auf diesem Wege möchte sich der Kirchenchor Göflan für die beständige Unterstützung bedanken.

v.l.n.r., 1. Reihe: Stefan Tumer, Anna Platzgummer, Judith Alber, Lisa Tumler
2. Reihe: Wolfgang Mair, Heidi Wielander, Christine Alber, Susanne Platzgummer, Manfred Oberdörfer, Hilde Astfäller
3. Reihe: Sieglinde Altstätter, Renate Dietl, Florian Tumler, Werner Kuntner und ganz hinten Markus Joos



Es brennt in der Grundschule Göflan

Am Donnerstagnachmittag, 20. November, lösten die Rauchmelder in der Grundschule Göflan Feueralarm aus. Feuerwehr und Lehrpersonen hatten gemeinsam eine Evakuierungsübung geplant. Die Kinder waren darauf vorbereitet: Verhaltensregeln im Brandfall waren besprochen und eingeübt worden.

Als die Alarmsirenen schrillten, war die Aufregung besonders bei den jüngeren Schülern groß. Die Feuerwehr hatte den Schulhausgang mit Rauch geflutet, sodass ein Entkommen durch die Notausgänge im ersten Stock nicht mehr möglich war. Was war zu tun? Die Kinder machten Tücher nass und dichteten die Türschlitze ab. An geöffneten Fenstern warteten sie gespannt das Eintreffen der Feuerwehrmänner ab. Schon bald zeigten sich die Retter. Durch Winken und Rufen machten die Kinder auf ihre Situation aufmerksam. Gar einige mussten beruhigt und beschwichtigt werden, als der Rauch durch die Ritzen in die Klassenräume drang.

Inzwischen bahnte sich die Freiwillige Feuerwehr Göflan mit dem Tank-

wagen den Weg zum Schulhaus. Zwei Klassen konnten die Schule durch den Notausgang im Obergeschoss verlassen. Zur Rettung der restlichen wurde der Hubsteiger der FF Schlanders angefordert. Aufgeregt verfolgten die Kinder die Vorbereitungen für die Bergung mit der Drehleiter.

Inzwischen hatten Männer mit Atemschutzgeräten den „Brandherd“ entdeckt. Ein Suchtrupp hatte eine vermisste Lehrerin und zwei Kinder geborgen.

Nun war auch die Drehleiter ausgefahren: Wehrmänner halfen Kindern und Lehrpersonen in den Rettungskorb. Dreimal musste die Leiter eingesetzt werden, um alle zu retten! Erleichtert konnte beim anschließenden Appell festgestellt werden, dass niemand fehlte oder zu Schaden gekommen war.

In der abschließenden Besprechung zeigte der Feuerwehrkommandant Kurt Tappeiner Gelungenes, aber auch Verbesserungsvorschläge auf. Die beiden Wehrmänner Andreas Kofler und Thomas Unterweger, welche die Vorgespräche mit den



Lehrpersonen geführt hatten, erläuterten die Rettungsübung aus ihrer Sicht.

Die Schulgemeinschaft Göflan bedankt sich herzlich bei allen Feuerwehrmännern, die sich die Zeit genommen haben, an dieser Evakuierungsübung teilzunehmen. Herzlich gedankt sei auch Joachim Tonnezzer und Benjamin Verdroß von der Freiwilligen Feuerwehr Schlanders. Wir wissen uns auch im Ernstfall in guten Händen!

Gerda Tumler

50 Mal die Alm erreicht

Es ist lobenswert, wenn junge Leute sich Ziele setzen und diese dann

auch konsequent verfolgen. Martin Dietl aus Göflan hatte sich im ver-

gangenen Jahr zum Ziel gesetzt, 50 Mal mit dem Fahrrad zur Göflaner Alm zu fahren. Fast 55.000 Höhenmeter im Aufstieg innerhalb weniger Monate.

Und dies alles auf gewöhnlichen Forststraßen. Es braucht nicht unbedingt künstlich angelegte Trails und aggressive Abfahrten, um sich zu bestätigen. Vor allem dann, wenn die Bergfahrt mit Muskelkraft durchgeführt wird, stellt sich die Zufriedenheit von alleine ein.

Die GRS gratuliert herzlich.



Seit vielen Jahren dabei

Zur traditionellen Cäcilienfeier mit Ehrung langjähriger Mitglieder lud Ende November die Musikkapelle Kortsch. Nach einer mit dem Kirchenchor gemeinsam gestalteten Messfeier konnte Obmann Christian Gemassmer viele der insgesamt 71 aktiven Musikanten, Altmusikanten, Vertreter anderer Vereine des Dorfes und der Gemeinde- und Fraktionsverwaltung im Haus der Dorfgemeinschaft zur Feier begrüßen. Diesen konnten zahlreiche Aktivitäten des abgelaufenen Jahres präsentiert werden. 67 Gesamtproben, 19 Ausrückungen und acht Ausrückungen der Bläsergruppen waren es insgesamt. Für ihren langjährigen Einsatz wurde an Martin Rechenmacher, Elisabeth Pilser und Kathrin



Kapellenführung mit den geehrten Musikanten: Kapellmeister Stefan Rechenmacher, Elisabeth Pilser, Martin Rechenmacher, Kathrin Telser, Arnold Rechenmacher, Manfred Tröger, Günther Gluderer und Obmann Christian Gemassmer. Bild: Musikkapelle Kortsch

Telser das VSM-Verdienstzeichen für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft in der Musikkapelle verliehen. Dagegen können Günther Gluderer, Manfred

Tröger und Arnold Rechenmacher bereits auf 40 Jahre zurückblicken und erhielten dafür das Verdienstzeichen in Gold. *mg*

Mountainbiker des ASV Kortsch auf Erfolgskurs

Bei der Jahresversammlung des ASV Kortsch Raiffeisen, am 22. November, wurden die hervorragenden Leistungen der jungen Mountainbiker gewürdigt. Die sehr gute Aufbauarbeit im Jugendbereich trägt nun schon seit Jahren glän-

zende Früchte. In der VSS-Serie verbuchten die ganz jungen Athleten durchwegs sehr gute Ergebnisse, wobei besonders Alan Telfser als hoffnungsvolles Talent hervorstach. Auch bei den Leistungsgruppen erzielten die Mountainbiker des ASV

Kortsch Topergebnisse. Die schon seit Jahren auf sehr hohem Niveau fahrenden Athleten Mara Rainalter und Klaus Rechenmacher überzeugten auch dieses Jahr im Cross Country XC sowohl landesweit als auch auf internationaler Ebene. Auch Roman Gufler konnte in der Marathon-Serie gut mithalten und beachtliche Platzierungen einfahren. Ein großer Dank geht an die hervorragend arbeitenden Trainer und insbesondere an den scheidenden Sektionsleiter Jürgen Geiser, welcher in den letzten Jahren unermüdlich und mit Freude sich für die Mountainbiker des ASV Kortsch einsetzte. Ein großes Dankeschön geht auch an alle Sponsoren für ihre großzügige finanzielle Unterstützung. Auch im neuen Jahr werden wir wieder kräftig in die Pedale treten und die Mountainbiker des ASV Kortsch wünschen allen Gönnern und Freunden ein unfallfreies, gutes 2015.



Elki un centro per genitori e bambini



Con il mese di gennaio anche nel nostro paese è stato istituito un centro per genitori e figli, denominato Elki, patrocinato dal Comune di Silandro. Già da tempo un gruppo di mamme molto impegnate si è assunto l'onere di visitare alcuni centri Elki della provincia, per poi riunirsi con cadenza settimanale per dar vita ed allestire nel migliore dei modi, anche nel nostro territorio, un tale centro che ha trovato la sua collocazione in alcuni locali siti al terzo piano dell'edificio della "Lebenshilfe". Elki più che un'associazione si può definire un gruppo di incontro dove non bisogna essere iscritti. È aperto a tutti i gruppi linguistici ed accoglie i bambini dai 0 ai 3 anni insieme ai loro genitori. Negli ambienti messi a loro disposizione i bambini trovano un clima sereno, gioioso e molto ospitale dove possono giocare con diverso materiale ludico. Le mamme hanno la possibilità di cambiare i loro bambini, allattarli al seno, riscaldare il biberon e di bere in compagnia una buona tazza di tè. Il centro è aperto tre volte alla settimana: Lunedì dalle ore 9.00 alle ore 11.00, martedì dalle ore 16.00 alle ore 18.00 e giovedì dalle ore 9.00 alle ore 11.00.

Il castello e il tucul

Ci sono realtà diverse e lontane le une opulente, le altre spartane sono divise da mari e monti ma unite da ideali ponti.

Alcune hanno tegole, torri e merli altre tetti di frasche e ramoscelli le prime circondate da folte foreste le seconde soltanto da zone deserte.

Nei castelli abiti sontuosi pasti abbondanti e golosi nei tucul vesti povere cibi frugali sotto le stelle.

Bimbi viziati e capricciosi mai soddisfatti, piagnucolosi negretti contenti di molto poco una caramella e qualche gioco.

Grazie a persone buone e sensibili i mondi diversi son ora raggiungibili i ricchi impoveriti di avidità i poveri arricchiti con solidarietà.

Del castello le stanze sfarzose hanno accolto rispettose la povertà del tucul lontano per far riflettere l'uomo mondano.

Di quei bimbi i sorrisi bianchissimi splendenti nei loro visini scurissimi dalle fotografie sembrano dirci all'unisono: "Grazie! Arrivederci!"

Dal castello si esce diversi in pensieri di fratellanza immersi chè per vivere la stessa aria usiamo ma più ricchi o più poveri siamo.

Ti preghiamo, o Dio del cielo, aiutaci a stracciare in noi quel velo che ancora i nostri occhi copre e ad usar la chiave che il cuore apre.

E quei monti e mari che sempre dividono sulla terra i popoli che vi convivono siano spianati e prosciugati e coi ponti dell'amore collegati.

Giovanna Azzarone

50 anni insieme

Congratulazioni vivissime a Fiorina e Paolo che il 26 dicembre 2014 hanno raggiunto il traguardo dei 50 anni di matrimonio!





MARKTGEMEINDE
SCHLÄNDERS

COMUNE DI
SILANDRO

La biblioteca di Silandro

La biblioteca di Silandro rappresenta un forte punto di incontro e socializzazione per i cittadini. Infatti oltre al servizio di prestito di libri, CD e materiale audiovisivo promuove ogni anno manifestazioni culturali: incontri con gli autori, conferenze o mostre d'arte. L'agenzia per l'educazione permanente organizza ogni mese un circolo letterario presso la biblioteca stessa.

dispone di 29.000 fotografie in formato digitale ed inerenti la storia locale. Presso la biblioteca di Silandro si possono ordinare dei libri anche con il prestito interbibliotecario da altre biblioteche altoatesine e precisamente: biblioteca civica di Bolzano, biblioteca Studio Teologico Accademico di Bressanone, biblioteca provinciale Claudia Augusta, biblioteca provinciale Tessmann,



www.fotobybodini.it

Molte sono le attività di promozione della lettura per bambini e i ragazzi con la presentazione di nuovi libri, incontri con gli autori, visite guidate, quiz ed altre attività. Anche gli anziani partecipano con interesse alla vita della biblioteca. Infatti il consiglio degli anziani organizza una serie di incontri con racconti, canzoni e testimonianze degli stessi anziani sulla loro gioventù. Per gli adulti sono riservate alcune iniziative tra le quali una gara di lettura. Interessante è l'archivio fotografico che viene costantemente ampliato e

biblioteca universitaria di Bolzano-Bressanone. Sono molti i libri in lingua italiana a disposizione, le novità del 2014 sono circa una quarantina tra romanzi e saggistica. Gli orari di apertura della biblioteca sono i seguenti: lunedì, mercoledì, giovedì e venerdì dalle ore 9.00 alle ore 12.00 e dalle ore 14.00 alle ore 18.00. Martedì dalle ore 9.00 alle ore 12.00 e dalle ore 14.00 alle ore 20.00. Sabato dalle ore 9.00 alle ore 12.00.



Care cittadine e cari cittadini di Silandro,

il Consiglio comunale il 18 dicembre 2014 ha approvato il **bilancio di previsione** per l'anno finanziario **2015**

nella misura di 19,8 mln. Si tratta di un bilancio assolutamente tecnico, per lasciare all'amministrazione subentrante un adeguato margine di manovra per l'anno in corso. A causa della municipalizzazione dell'azienda elettrica di Silandro, tuttavia, le somme destinate ad ogni singolo capitolo non sono paragonabili a quelle dello scorso anno. In pratica tutte le **tariffe** e i **canoni** sono stati mantenuti sugli abituali livelli più bassi. Nonostante lo sforzo dell'amministrazione comunale non è possibile, tuttavia, riuscire a non scontentare nessuno. Per fare i politici bisogna avere la pelle dura, perché non di rado si leggono **articoli, commenti** o **lettere** che sono superficiali e tendenziosi, o che non rispecchiano assolutamente i fatti. La libertà di opinione è un principio supremo. Appartiene alle conquiste democratiche, la possibilità di esternare liberamente la propria opinione. Voglio però precisare che ogni tanto sarebbe necessario dare spazio anche alla contro-rappresentazione dei fatti. Purtroppo spesso non viene data la possibilità di esporre in modo adeguato le complesse circostanze e i retroscena. Versioni contrapposte portano spesso a rinnovate reazioni, per nulla utili alla causa. Se non reagisco di fronte a talune esternazioni, non è perché non ritengo quell'opinione degna di attenzione, ma solo perché perseguo lo scopo di non alimentare emozioni superflue e di concentrare le mie energie nella ricerca di una soluzione adeguata.

Dieter Pinggera, sindaco

FAMILIENPLUS

DER GÜNSTIGSTE STROMTARIF
FÜR SÜDTIROLS FAMILIEN*.

SPAREN SIE
10%
UND MEHR**



Wechseln auch Sie ganz einfach und kostenlos zu FamilienPlus der SELTRADE. Fangen Sie jetzt an zu sparen: Kontaktieren Sie uns unter der Grünen Nummer **800 832 862**, online unter www.sel.bz.it oder besuchen Sie uns in einer der 8 Beratungsstellen **SEL INFO**.

* Laut Vergleich im Onlineportal „Trova offerte“ der Aufsichtsbehörde für Strom und Gas (AEEG) vom 01. Jänner 2014 sind die PlusTarife der SELTRADE die günstigsten Stromtarife der in Südtirol tätigen Anbieter. / ** Der Tarif „FamilienPlus“ bietet Ihnen einen Grundrabatt von 10 % auf den gesamten Stromverbrauch exkl. Steuern, weitere 1 % Rabatt für jedes zu Lasten lebende minderjährige Kind.

